



Sie wollen Selbsthilfeprojekte umsetzen, die die Familien oder **Familienmitglieder** von Erkrankten **entlasten**?

Dann wenden Sie sich mit Ihren Ideen an die AOK. Die **Referenten für Selbsthilfe** der Landes-AOKs und des AOK-Bundesverbandes **informieren Sie über Fördermöglichkeiten** und beraten Sie gern bei Fragen rund um das Thema.

Impressum:

Herausgeber: AOK – Die Gesundheitskasse

Redaktion und Gestaltung: KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Berlin

AOK-Bundesverband

Claudia Schick
Tel.: 030 346346-2353
E-Mail: claudia.schick@bv.aok.de

AOK Baden-Württemberg

Luzia Erhardt-Beer
Tel.: 0711 2593-724
E-Mail: luzia.erhardt-beer@bw.aok.de

AOK Bayern

Alexandra Krist
Tel.: 089 62730-255
E-Mail: alexandra.krist@by.aok.de

AOK Bremen/Bremerhaven

Rolf-Peter Sanner
Tel.: 0421 1761-274
E-Mail: rolf-peter.sanner@hb.aok.de

AOK Hessen

Kerstin Roth
Tel.: 06172 272-178
E-Mail: kerstin.roth@he.aok.de

AOK Niedersachsen

Olaf Köhler
Tel.: 0511 8701-16811
E-Mail: olaf.koehler@aok.nds.de

AOK Nordost

Detlef Fronhöfer
Tel.: 0800 265080-32416
E-Mail: detlef.fronhoefer@nordost.aok.de

AOK NordWest

Martina Pötter
Tel.: 0231 4193-326
martina.poetter@nw.aok.de

AOK PLUS

Sylvia Klett
Tel.: 0351 4946-15102
E-Mail: sylvia.klett@plus.aok.de

Frank Tschirch

Tel.: 0351 4946-15104
E-Mail: frank.tschirch@plus.aok.de

AOK Rheinland/Hamburg

Gabriele Schippers
Tel.: 0211 8791-1290
E-Mail: gabriele.schippers@rh.aok.de

AOK Rheinland-Pfalz

Petra Sandmann-Gilles
Tel.: 06351 403-478
E-Mail: petra.sandmann-gilles@rp.aok.de

AOK Saarland

Eva-Maria Elberskirch
Tel.: 0681 6001-413
E-Mail: eva.elberskirch@sl.aok.de

AOK Sachsen-Anhalt

Jana Zuchhold
Tel.: 0391 2878-44806
E-Mail: jana.zuchhold@san.aok.de



Ein starkes Netz

gibt der Familie Halt,
wenn einer krank ist





Gute Gründe für familienorientierte Selbsthilfe

Eine schwere Krankheit eines Familienmitglieds verändert das Leben der gesamten Familie. Auch die gesunden Angehörigen sind betroffen. Sie müssen ungewohnte Rollen übernehmen, werden zu Gesundheitsmanagern oder Pflegern und müssen dabei ihre Bedürfnisse hintenanstellen. Doch wer hilft ihnen und bewahrt sie davor, aufgrund der Belastung möglicherweise selbst zu erkranken? Die Selbsthilfe kann auch für Angehörige von Erkrankten zu einer wichtigen Stütze werden. Noch gibt es allerdings zu wenige Angebote für sie. Dem will die AOK entgegenwirken.

Mehr Aufmerksamkeit für Familienangehörige

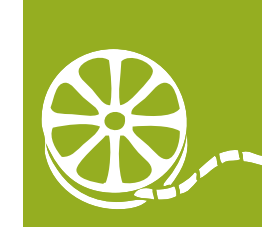
Die AOK hat die Kampagne „Ein starkes Netz“ ins Leben gerufen, mit Professor Gesine Schwan als Schirmherrin. Damit will sie zum einen die Selbsthilfe, aber auch Ärzte und Therapeuten auf den Unterstützungsbedarf der gesunden Familienmitglieder aufmerksam machen. Zum anderen will sie Anreize setzen, die bisherigen Angebote der Selbsthilfe für Angehörige zu erweitern. Den Schwerpunkt bildet dabei die Unterstützung von Projekten speziell für Angehörige.

AOK fördert Angebote für die ganze Familie

Selbsthilfe stärken, heißt für die AOK die Familie stärken. Deshalb fördert sie ab 2012 insbesondere Selbsthilfeeinrichtungen, die sich speziell den Bedürfnissen von Familienmitgliedern widmen: Das kann ein Treffen für Partner von an Brustkrebs erkrankten Frauen sein. Oder ein Internetforum für deren Töchter. Oder ein Coaching für gesunde Geschwister von kranken oder behinderten Kindern, bei dem sie lernen, auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen. Möglichkeiten gibt es viele. Die AOK möchte deshalb Selbsthilfegruppen und -organisationen motivieren, sich mit ihren Ideen für Angehörigenprojekten an sie zu wenden.

„Wir wollen ein starkes Netz aus Akteuren spinnen, das in schwierigen Zeiten die ganze Familie auffängt.“

Uwe Deh, Vorstand des AOK-Bundesverbandes



Eine Aufforderung zu mehr Zusammenarbeit

Die Familien von Erkrankten benötigen ein ganzes Netz an Unterstützern. Selbsthilfe, Ärzte, Therapeuten – wenn alle Hand in Hand arbeiten, können sie die Lebensqualität der Betroffenen erheblich verbessern. So wie in dem Film „Ein starkes Netz“, den die AOK produziert hat. Er zeigt, wie eine schwere Erkrankung nicht nur das Leben des unmittelbar Betroffenen bestimmt, sondern auch den Takt für das Leben aller anderen Familienmitglieder vorgibt. Im Film werden die Familien von der Selbsthilfe und von Ärzten aufgefangen, die die Bedürfnisse aller Familienmitglieder im Blick haben. Er richtet sich an Vertreter der Selbsthilfe, an Ärzte und Therapeuten und will sie zu einer stärkeren Unterstützung der Angehörigen sowie zu einer besseren Zusammenarbeit anregen.

Der Film „Ein starkes Netz“ kann bei den Referenten für Selbsthilfe der Landes-AOKs und des AOK-Bundesverbandes kostenlos bestellt werden. Er ist auch im Internet zu sehen: www.aok-bv.de → Gesundheit → Selbsthilfe

